

Der Markt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **4 (1888)**

Heft 4: **w**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

seiller Seife werden in 200 g Wasser gelöst, der Lösung 20 g Tripel hinzugefügt und mit Korallin roth gefärbt. Hiermit können etwa 10 Stücke Zeug von je ca. 70 cm Länge und 10 cm Breite getränkt werden, welche man trocknen läßt.

Ein vorzügliches und dabei unschädliches Putzwasser erhält man durch Zusammenschütteln von 250 g Schlemmkreide, 500 g Spiritus und 20 g Salmiakgeist.

Schließlich sei noch erwähnt, daß man vergoldete Sachen am leichtesten mit einer Auflösung von 5 g Borax in etwa 100 g Wasser, die vermittelst eines Schwammes oder einer weichen Bürste aufgetragen wird, reinigt. Man spült in reinem Wasser ab und trocknet mit einem Einwandlappen. Das Reinigen von Silberzeug geschieht leicht durch Abreiben desselben mit einer Lösung des unterschwefligsauren Natron.

Fragen.

15. Welches ist die beste Art Möbel zu wischen?
16. Woher ist Brunolein zu beziehen?
17. Welche Mittel sind praktisch bewährt, um durch Kalkmörtel entstandene Flecken auf Portlandementarbeiten auf Haussteinen und auf Schieferdächern zu entfernen, ohne daß durch das Mittel neue Nachtheile entstehen?
18. Die Anwendung von Eisenvitriol-Lösung zur Präparierung von Cementarbeiten für Delfarbenanstrich hat für einzelne Partien von Farbadarbeiten nachtheilige Folgen gehabt, indem nachträglich, trotzdem zwischen Präparierung und Delfarbenanstrich mehr als acht Tage vergangen — bei Notabene vollständig ausgetrockneter Arbeit — die Delfarben durch wieder nach Außen dringende Eisenvitriol-Lösung ganz ruiniert wurden. Sollte etwa der für diese größeren gezogenen Gesimse dem Portlandement beigefügte hydraulische Kalk daran Schuld sein?
19. Wo bezieht man am billigsten Journituren für Gold- u. Silberarbeiter?
20. Welche Heizvorrichtung ist für die Holztrocknerei einer Möbelschreinerei, welche keine Dampfeselanlage besitzt am Besten? Wer hat schon solche ausgeführt und wo befinden sich dieselben?

Antworten.

Auf Frage 10. Gebrauchte Rohre jeder Art sollte man nie so ohne Weiteres in die Erde legen, da sie sonst schnell zu rosten beginnen und unbrauchbar werden. Zum Mindesten sollte man dieselben vorher mit einem Mennige-Anstrich versehen. Wer es gut und solide machen will, verfahre aber auf folgende Weise: Man kaufe in einem Droguerieladen 1 Liter Schuster- oder Schmiedpech (das reicht für zirka 100 Meter), mache die alten Rohre im Freien auf einem Feuer so warm, daß dieses Pech leicht darauf schmilzt und streiche damit über die heißen Rohre, so werden sie ein glänzendes und zwar sehr dauerhaftes äußeres Ansehen erhalten, und zugleich auch den Gasgeruch fast ganz verloren haben. Gut ist's, wenn man alte, so behandelte Leuchel noch einige Stunden in laufendes Wasser legen oder einige Tage auf einer Unterlage der freien Einwirkung der Luft aussetzen kann. Setzt man die so behandelten Rohre in eine Trinkwasserleitung ein, so lasse man während einigen Stunden das Wasser frei hindurchströmen und man wird nachher nicht den geringsten Uebelgeschmack mehr wahrnehmen. Einfacher dies hat diese Methode selbst vielmal schon angewandt und zwar immer mit gutem Erfolg. J. Hartmann, Mechaniker in St. Fiden.

Auf Frage 13. Polirte Kästchen für elektrische Sommerien und für Induktionsapparate liefert zu ganz billigen Preisen, Fritz Marti, Elektriker in Basel.

Auf Frage 14. Eine Offerte der Herren Gebr. Dechslin, Sesselfabrik in Schaffhausen ging Ihnen direkt zu.

Auf Frage 14. Brettersejel mit Amerikanersitz liefert billigst, S. Schwerzmann, Schreinerei in Baar, St. Zug, und wünscht mit dem Fragesteller in Verbindung zu treten.

Briefkasten.

G. M. in U.-E. Besten Dank! Gewünschtes befindet sich erst in Arbeit.

D. D. in T. Das Schriftchen: „Die einfache Buchführung“ konnte bis heute wegen Arbeitsüberhäufung nicht gedruckt werden. Dasselbe erscheint in nächster Zeit.

Submissions-Anzeiger.

Restauration der Kirche in Mönchaltorf. Für die Umbauarbeiten folgende Bauarbeiten zur öffentlichen Konkurrenz ausgeschrieben:

Maurerarbeit, Steinmearbeit, Gypierarbeit und Glaser-Malerei.

Pläne, Vorausmaße und Bedingungen sind auf dem Bureau der unterzeichneten Bauleitung einzusehen und sind die Eingaben bis 1. Mai nächsthin verschlossen und mit der Aufschrift „Konkurrenz für die Kirche“ an Herrn Gemeindepräsident Schlumpf in Mönchaltorf einzuliefern.

Die Maurer-, Steinhauer- und Zimmermannsarbeit zu einem Neubau in Trogen wird hiermit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben.

Pläne, Baubedingungen und Bauvertrieb können täglich von 8—12 auf dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden. Diesbezügliche Offerten nimmt bis 5. Mai entgegen,

St. Gallen den 23. April 1888.

A. Gruebler-Baumann, Architekt.

Schulhausbau Wädenswil. Konkurrenz-Eröffnung über die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Cementarbeiten zu obiger Baute.

Für den Gebäudesofel können Eingaben in Granit, Kalkstein oder Sandstein gemacht werden. Die sämtlichen Treppentritte sind in Granit vorgesehen.

Pläne, Vorausmaß mit Baubeschrieb, Submissionsbedingungen, allgemeine Affordbedingungen und besondere Bestimmungen können vom 26. April bis 7. Mai l. J. bei Herrn Architekt Schweizer hier eingesehen werden und müssen Uebernahmsofferten bis spätestens den 7. Mai l. J., Mittags 2 Uhr, an den Präsidenten der Dorfschulpflege, Herrn Pfarrer Pfister, verschlossen eingereicht sein.

Trottoir-Anlage. Ueber die Lieferung von zirka 250 laufenden Metern Granitrandsteinen (30×25 Cm.) und diverse Erd-, Maurer- und Pflastererarbeiten wird Konkurrenz eröffnet.

Plan, Baubeschrieb und Uebernahmsbedingungen sind beim Präsidenten der Baukommission, Herrn Gemeinderath E. Dumelin in Buchthal einzusehen.

Uebernahmsofferten sind bis 30. d. Monats verschlossen mit der Aufschrift „Trottoiranlage an der Kirchgasse“ an unterzeichnete Kanzlei einzureichen.

St. Fiden, den 21. April 1888.

Die Gemeinderathskanzlei von Tablat.

Stallbauten. Das Ausstellungskomite der kantonalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Goshau ist im Falle, die Erstellung der Bauten von Stallungen für zirka 600 Stück Vieh für die im Monat September abzuhaltende Ausstellung zu vergeben, und eröffnet hierüber freie Konkurrenz.

Pläne und Baubeschrieb sind bei Herrn Thaler, Schreiner, in Goshau zur gest. Einsicht aufgelegt.

Uebernahmsofferten sind bis 1. Mai 1888 schriftlich an Herrn Franz Klingler zur Haslenmühle, Goshau, einzureichen. Goshau, den 22. April 1888.

Im Auftrage des Ausstellungskomites,
Der Aduar: Theodor Klingler.

Im Ausverkauf waschächter, bedruckter Gläser-
Goulardstoffe à 30 bis 36 Cts. per Elle, nur beste Quali-
täten, deren realer Werth 45 bis 85 Cts. per Elle (Gelegenheitskauf) versenden direkt an Private, in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger u. Co., Centralhof, Zürich.**

P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco.

Der Markt.

Zu kaufen gesucht:

272) Eine kleinere Fraise, wenn auch ältere in gutem Zustande mit oder ohne Bestuhlung.

E. Brandenberger-Hofmann, Säge u. Schleife, Rühnacht-Zürich.

Abonnements auf die „Illustrirte Schweizerische Handwerker-Zeitung“ werden stetsfort entgegen genommen.